

Abend-



Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Neue Folge: Sechster Jahrgang.

N^o 14.

Donnerstag, den 2. October.

1856.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; ein dazu gehöriges Literaturblatt wird von Zeit zu Zeit ausgegeben. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gespaltene Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

Ofen's Wiedereroberung im Jahre 1686.

Aus dem Ungarischen des Joseph v. Bezely

von

G. Creumund.

Das ihm unter den Mauern Wiens (am 12. Sept. 1683) einmal untreu gewordene Glück vermochte der Türke, wie sehr er sich auch mühte, nimmer mehr an seine Banner zu fesseln. Alle Anstrengungen, die er zu dem Ende neuerdings in Ungarn versuchte, endeten nur mit neuen und größern Niederlagen, so bei Párlány, St. André und Hamsabeg. Die stärksten Festungen Gran und Bicegrad fielen in die Hände der Ungarn. Zahlreiche Partheigänger, die Hoffnung und Furcht früher den Türken und Tököly verbunden hatte, wandten sich mit dem wechselnden Glück auf die Seite des sieggekrönten Oesterreichs, die willkommene Gelegenheit benutzend, um der, vom Kaiser allen denen, die ohne Verzug zu ihrer Pflicht zurückkehren würden, freiwillig angebotenen Amnestie mit theilhaftig zu werden. Aber noch stand die kräftigste Schutzwehr und der Hauptsitz türkischer Macht in Ungarn: Ofen. Auch dies bedrohte im nächsten Sommer (1684) je-

ner Held, der im Verein mit dem tapfern Sobieszky den Ruhm der Befreiung Wiens erworben: der kaiserliche Oberfeldherr Carl v. Lothringen. Aber obwohl er die „Wasserstadt“ bereits eingenommen und das zum Entsatz herbeigeeilte, türkische Heer zerstreut hatte, zwangen ihn doch der tapfere Widerstand der Belagerten, die, in seinem Heere ausgebrochenen, hartnäckigen Seuchen, die ungünstigen, anhaltenden Herbstregen, die mit den seinigen nicht immer harmonirenden Befehle des Wiener Hofkriegsraths und die dadurch entstandene Ungleichförmigkeit der Operationen, endlich noch der Mangel an Lebensmitteln*) nach vierthalbmonatlicher Belagerung (vom 19. Juli bis 1. Nov.) und einem Verluste von 25,000 Mann sein Vorhaben aufzugeben. Bei dieser Belagerung errang der damals auch verwundete Eugen Herzog von Savoyen seine ersten Lorbeeren, zu jener Zeit ein kaum 21jähriger Jüngling, später Oesterreichs größter Feldherr, die Geißel und der Schrecken der Türken wie des seine Dienste einst verschmähenden Ludwigs XIV.

*) Im Allgemeinen war die Theuerung in unserm Lande so groß, daß eine Pressburger Mäße im Durchschnitte auf 12 Thaler, gegen das Frühjahr zu noch höher zu stehen kam.